

WINTEREINBRUCH AUFGEFANGEN DURCH GESTIEGENES VOLUMEN

Im März 2012 hat sich die Geschäftslage der Transport- und Logistikunternehmen weiterhin verbessert. Getrieben wird diese positive Einschätzung durch eine deutlich verbesserte Kapazitätsauslastung. Auch für die Zukunft denken viele der Unternehmen bereits an Kapazitätsausweitungen. Schwierig bleibt weiterhin das Verhältnis von Kosten und Preisen. Während insbesondere die Energiekosten weiter gestiegen sind, konnten nur wenige Unternehmen ihre Preise anheben.

Diese schwierige Kosten-Preis-Relation bedingt auch, dass die befragten Unternehmen sich derzeit kaum langfristig an ihre Auftraggeber binden möchten. Im Rückblick hat die unsichere Wirtschaftslage des vergangenen halben Jahres zu keinen nennenswerten Mengeneinbrüchen in den wichtigsten Teilbereichen der Logistik geführt. Bei der Bewertung eines Logistikstandortes spielt im Jahr 2012 die Nähe zu den Verbrauchermärkten eine zunehmend wichtig Rolle und hat die Verfügbarkeit von geeigneten Arbeitskräften als zweitwichtigsten Standortfaktor nach der Verkehrsanbindung abgelöst.

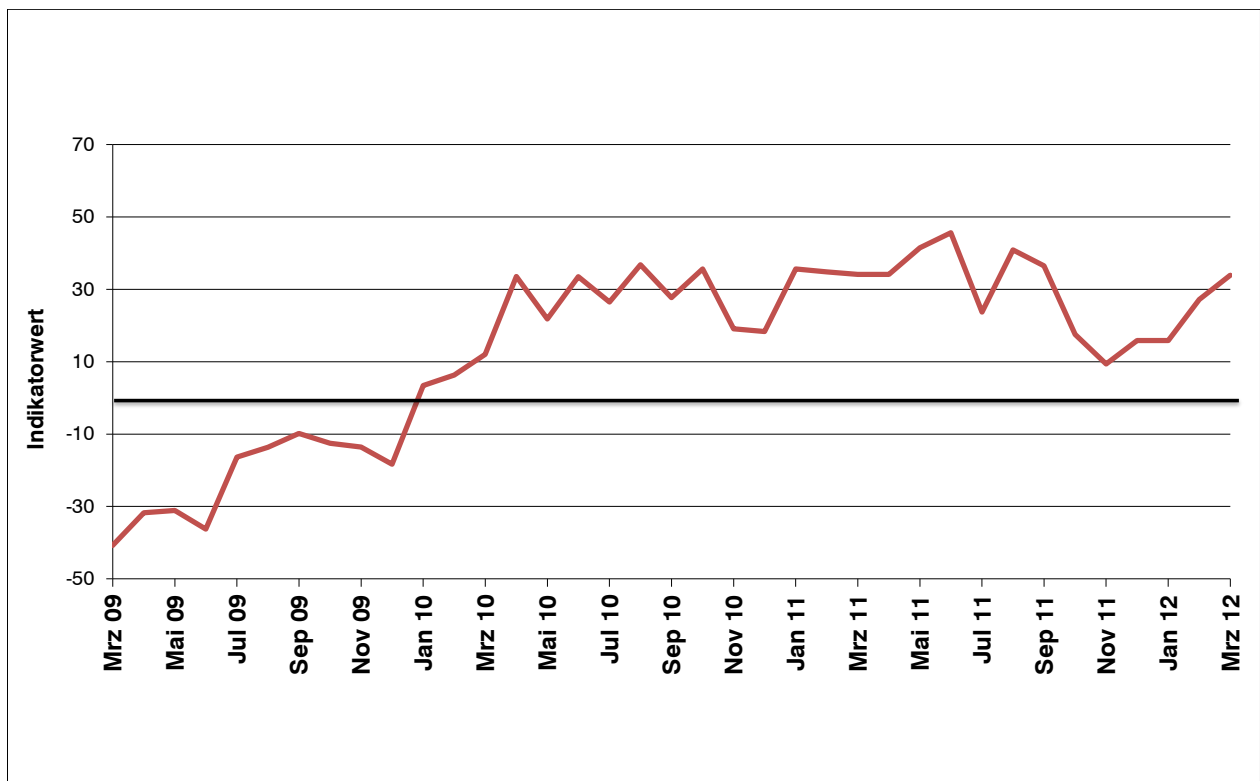


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Frühjahrskonjunktur zieht verbesserte Geschäftslage nach sich

Die hohen Erwartungen des vergangenen Monats sind im März 2012 zu einem großen Teil erfüllt worden. Immerhin 36 % der Befragten berichten von einer verbesserten Geschäftslage, wohl auch aufgrund der anziehenden Frühjahrskonjunktur. Und so wird die derzeitige Geschäftslage von 72 % als normal, von immerhin 28 % als gut und von keinem Unternehmen mehr als schlecht eingeschätzt. Für die Zukunft erwartet fast die Hälfte (44 %) der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche eine noch günstigere Geschäftslage; nur 4 % gehen von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus.

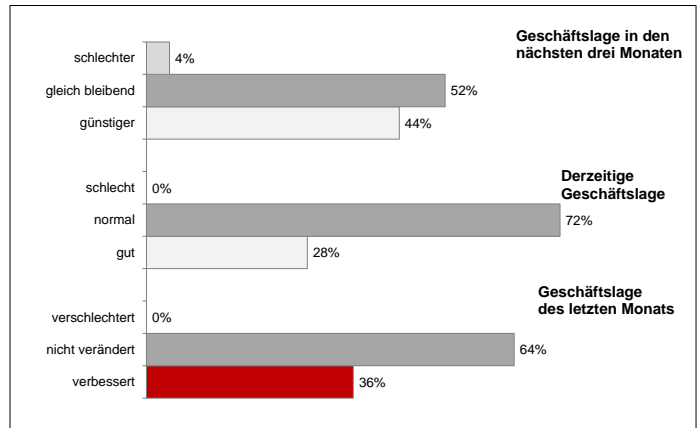


Abbildung 2:
Geschäftslage

Weiterhin stetige Erhöhung der Kosten

Im März 2012 berichten wieder eine größere Anzahl der befragten Transport- und Logistikunternehmen (48 % zu 39% im Vormonat) von gestiegenen Kosten. Der Treibstoffkostenanstieg vor Ostern schlägt sich hier deutlich nieder. Auch die Personalkosten steigen weiter. Die Unternehmen waren daher auch für die Zukunft weiter skeptisch. 60 % erwarten, dass die Kostensteigerungen weiter andauern. Dies ist ein ähnlich hoher Wert wie im Februar 2012. Immerhin 36 % hoffen auf unveränderte Kosten für die kommenden drei Monate.

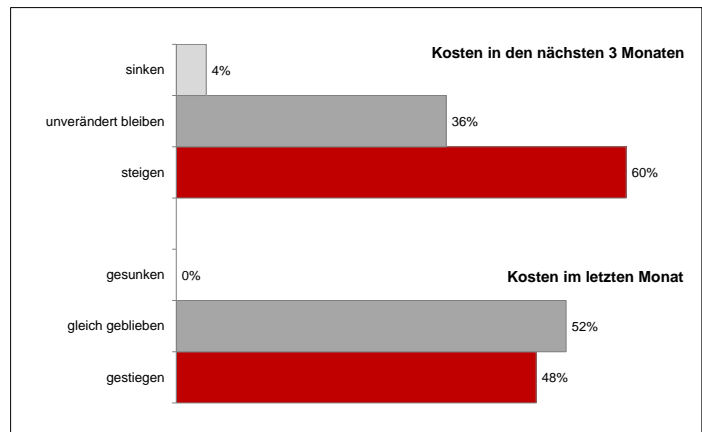


Abbildung 3:
Kosten

Preisanpassungen nicht möglich

20 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen konnten im März 2012 Preissteigerungen durchsetzen – ein ähnlicher Wert wie in den Monaten zuvor. Bei drei Vierteln blieben die Preise dagegen weiterhin auf einem unveränderten Niveau. Offensichtlich schaffen es die Unternehmen nach wie vor nicht, ihre Preise den weiter steigenden Kosten anzupassen. Die Erwartungen für die kommenden drei Monate sind daher hoch. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen (48 %) strebt an, ihre Preise für ihre Leistungen anzuheben. Ob diese Pläne durchsetzbar sind, bleibt allerdings abzuwarten.

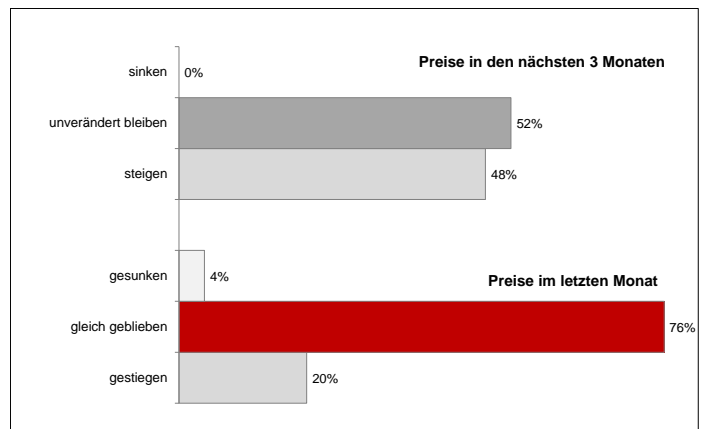


Abbildung 4:
Preise

Geschäftsbeziehungen noch stärker mittelfristig ausgelegt

Sowohl die bestehenden als auch die neu abzuschließenden Verträge in der Logistikbranche haben eine starke Tendenz zu mittelfristigen Laufzeiten. Bei den bestehenden Verträgen war dies auch in den vergangenen Jahren der Fall, wobei der Anteil mit 58 % im vorhergehenden Jahr 2011 etwas niedriger war (2012: 67 %). Positiv ist, dass es nur eine geringe Anzahl an kurzfristigen Verträgen gibt und diese wohl auch in der Zukunft weniger abgeschlossen werden. Allerdings werden derzeit auch weniger langfristige Verträge abgeschlossen als es in den Vorjahren der Fall war. Die befragten Unternehmen streben offensichtlich aufgrund der volatilen Kosten-Preis-Situation derzeit keine langfristige Bindung an.

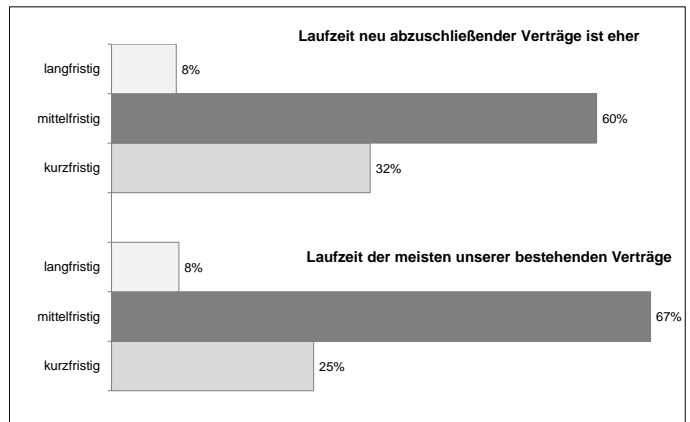


Abbildung 5: Vertragslaufzeiten

Kapazitätsauslastung deutlich verbessert

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei fast der Hälfte der Unternehmen der Branche (46 %) verbessert, bei weiteren 46 % ist sie stabil geblieben. Dies ist im Vergleich zu den vorherigen Monaten eine deutliche Verbesserung. Der Auslastungseinbruch der Wintermonate konnte somit im März 2012 wieder aufgefangen werden. So bewerten 42 % der Unternehmen die saisonale Kapazitätsauslastung als normal und sogar 50 % als gut. Für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten sogar noch optimistischer. 58 % der Unternehmen gehen davon aus, dass die Auslastung weiter steigen wird; 38 % gehen zumindest von einer unverändert bleibenden Auslastung aus.

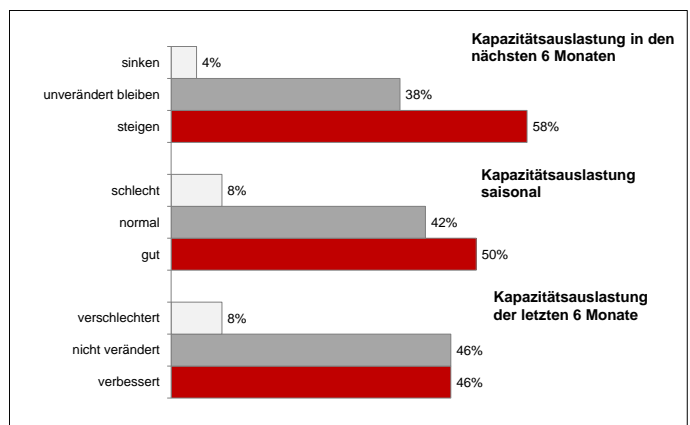


Abbildung 6: Kapazitätsauslastung

Türkei ist boomender Logistikmarkt

Der Industriestandort Türkei boomt und auch die Logistikbranche sieht die Dynamik der Türkei positiv: 75 % prognostizieren einen Bedeutungszuwachs der Türkei, im Juli 2010 waren dies nur 69 %. Besondere Stärken der türkischen Wirtschaft liegen im Bereich der Schwer- und chemischen Industrie, der Textilindustrie, der Konsumgüterindustrie sowie des Fahrzeugbaus. Allerdings ist die Abwicklung internationaler Landtransporte mit der Türkei aufgrund der fehlenden EU-Mitgliedschaft noch immer schwierig – und die türkischen Unternehmen sourcen noch wenig Logistik an die Dienstleister aus. Trotzdem haben immerhin 50 % der Befragten bereits eine Geschäftsverbindung mit der Türkei oder planen diese ganz konkret.

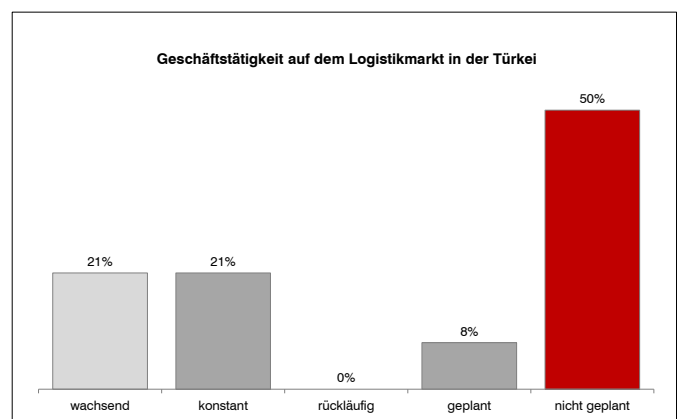


Abbildung 7: Logistikmarkt Türkei

Nähe zu den Märkten zunehmend wichtiger Standortfaktor

Eine gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur sind nach wie vor die wichtigsten Faktoren für einen starken Logistikstandort. Die Nähe zu den Verbrauchern steht jedoch 2012 für die befragten Transport- und Logistikunternehmen an zweiter Stelle. Dieser Faktor hat in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung zugenommen und hat in diesem Jahr die Verfügbarkeit geeigneter Arbeitskräfte als Standortfaktor überholt. Noch 2011 hatte dieser Faktor eine deutlich steigende Bedeutung in der Befragung. Ebenfalls an den Arbeitskräften vorbeigezogen ist das Thema der industriellen Basis – ein weiterer harter Standortfaktor. Es bleibt abzuwarten, ob getrieben durch den demografischen Wandel das Thema Arbeitskräfte in den kommenden Jahren nicht doch wieder eine höhere Bedeutung erhält.

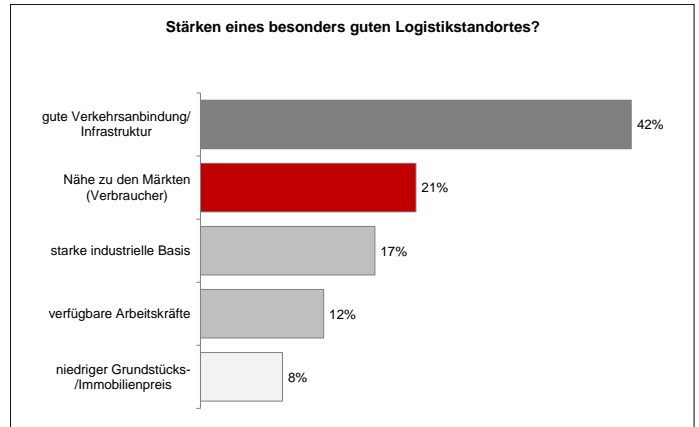


Abbildung 8: Logistikstandorte

Realwirtschaft nicht von unsicherer Wirtschaftslage betroffen

Anders als in der Wirtschaftskrise 2009 waren die Branchen Automotive, Stahl, Maschinenbau und Chemie mengenmäßig nur gering von der unsicheren Wirtschaftslage im Jahr 2011 betroffen. Hier konnten viele Logistiker kaum Mengenrückgänge beobachten. Im Bereich Automotive haben sogar mehr als 50 % der Logistikdienstleister Mengenzuwächse verzeichnet, im Bereich Chemie lag diese Zahl bei 30 %. Die befragten Transport- und Logistikunternehmen berichteten, dass auch die sehr konsumentennahen Bereiche Textil, Konsumgüterindustrie und Ernährungswirtschaft mengenmäßig nur gering betroffen waren. 2009 sah die Lage anders aus, da zu dem Zeitpunkt insbesondere in den Branchen der Realwirtschaft Mengenrückgänge von mehr als 20 % zu beobachten waren.



Abbildung 9: Mengenrückgänge

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:
Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de